

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

149 (16.12.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mt.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mt. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die Klingspaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Nr. 149.

Donnerstag den 16. Dezember 1886.

47. Jahrgang

Mit Ende dieses Monats läuft das Abonnement für das letzte Jahresquartal ab, weshalb wir unsere geehrten hiesigen und auswärtigen Leser ersuchen, ihr Abonnement auf den „Landboten“ für das

1. Quartal 1887:

Januar, Februar, März,

recht bald zu erneuern, damit die Zusendung des Blattes ununterbrochen vor sich gehen kann.

Bei diesem Anlasse können wir unsern geehrten Post-Abonnenten die gewiß sehr willkommene Mittheilung machen, daß die seit Jahren stetig zunehmende Abonnentenzahl uns nunmehr in die angenehme Lage gesetzt hat, den Quartalspreis um 25 Pfennig zu ermäßigen. Von jetzt ab kostet also der „Landbote“ — ganz frei ins Haus geliefert — für alle unsere Abonnenten nur noch

1 Mt. 50 Pf. vierteljährlich!
sammt dem wöchentlich einmal gratis beigegebenen „Illustrirten Sonntagsblatt“.

Der „Landbote“ hat also künftig den doppelten Vorzug: nicht nur ein sehr reichhaltig ausgestattetes und gut redigirtes, sondern auch eines der billigsten Blätter zu sein.

Um etwaigen Anständen für unsere Post-Abonnenten bei Bestellung des Blattes zu begegnen, bemerken wir, daß der „Landbote“ in dem letzten Nachtrage der Zeitungspreisliste der Kaiserl. Reichspostverwaltung unter Nr. 3202 eingetragen ist.

Der heutigen Nummer liegt für sämtliche Abonnenten ein hübsch ausgestatteter

Wandkalender für 1887

gratis bei, worauf wir insbesondere unsere neu eintretenden Abonnenten mit dem Ersuchen hinweisen, auf ihrem Bestellzettel oder bei den Zeitungsträgern den „Landboten mit Kalender“ ausdrücklich zu verlangen.

Bestellungen können gemacht werden: bei der nächstgelegenen Postanstalt, den Postboten, bei unsern Agenten und Zeitungsträgern, für Sinsheim auch bei der Expedition d. Bl.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 13. Dezember 1886.

In Berlin ist wieder bayrischer Besuch angelangt. Der Herzog Max Emanuel in Bayern und dessen Gemahlin weilen seit Samstag in der kronprinzlichen Familie.

Die Ankunft des Reichskanzlers in Berlin dürfte erst nach Neujahr erfolgen. Sein Befinden bedarf noch der Schonung. Dr. Schwening ist am 13. von Friedrichsruh nach Berlin zurückgekehrt.

Die Erledigung der Militärvorlage im Reichstag bis Weihnachten ist jetzt allerseits aufgegeben. Dagegen soll die Kommission des Reichstags bis dahin sich schlüssig machen, so daß während der Ferien der schriftliche Bericht abgefaßt werden und den Mitgliedern des Reichstags zugehen kann. Etwaige ablehnende Beschlüsse der Kommission würden während der Weihnachtspanne den Abgeordneten Gelegenheit geben, in ihren Wahlkreisen vor den Wählern ihre Stellung zu der verneinenden Abstimmung der Kommission darzulegen.

Das neue Ministerium in Frankreich ist fertig. Goblet ist Präsident und hat zur Hälfte neuen Wein in die alten Schläuche gegossen. Nur der Minister des Auswärtigen fehlt noch, alle, die man um die Ueberrahme anging, gaben Körbe. Das Wahrzeichen ist Boulanger,

welcher Kriegsminister geblieben ist. (Nachträglich verlautet indes, daß Florens, Vizepräsident des Stadtraths, ehemaliger Direktor im Kultusministerium, zum Minister des Aeußern ernannt worden ist.)

Kandidaten sind sehr gesucht, sogar Thronkandidaten. Wie einst die Spanier einen König suchten und mit Mühe einen Italiener fanden, der auch nicht lange aushielt, so suchen die Bulgaren immer noch einen Fürsten. Alexander, den sie wollen, kriegen sie nicht und den Mingrelier wollen sie nicht. Die Großmächte helfen ihnen suchen. Als neuester Kandidat wird Prinz Ferdinand von Coburg genannt. Er ist 27 Jahre alt, ein Enkel Louis Philipps und wohnhaft in Wien. Das ist vorläufig alles, was man von ihm weiß. Er selbst ist kein Freier; denn er erschrak zum Tod, als er hörte, daß man an ihn denke.

Die russische Regierung hat 12 Millionen Rubel zur Befestigung von Pultusk am Narwasflusse angewiesen. Sämmtliche Militär-Geniedirektoren des Militärgouvernements Warschau wurden durch General Surko auf den 13. Dezember nach Warschau einberufen. — Die russische Militärverwaltung hat bei deutschen chemischen Fabriken Bestellungen von mehreren hundert Doppelpentern Jodoform zu antiseptischen Verbandzwecken gemacht und die auf 3 Monate gestellte Lieferungsfrist ist dieser Tage abgelaufen.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, die Bezirksarztsstelle in Offenburg dem Bezirksarzte Johann Schelder in Stodach zu übertragen und den Landgerichtsrath Josef Krebs in Karlsruhe auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Lebensalters und leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, auf den 1. Januar t. J. in den Ruhestand zu versetzen.

München, 12. Dez. Der Prinzregent ist mittels Sonderzuges heute früh kurz nach 8 Uhr hierher zurückgekehrt. Derselbe wurde am Bahnhof von dem Prinzen Arnulf und der Generalität empfangen und von dem sehr zahlreichen Publikum, welches sich am Bahnhofe und in dessen Nähe versammelt hatte, mit lebhaften Hochrufen begrüßt. — In allen größeren Bahnhöfen Bayerns werden lt. „Frank. Journal“ Vorbereitungen zu einer besseren Beleuchtung für den Fall von nächtlichen Truppenbeförderungen getroffen. Hier und in Augsburg wird an der Herstellung neuer Beleuchtungs-Apparate gearbeitet.

Berlin, 13. Dez. Der Reichstag beriet den Antrag Reichensperger, betreffend die Ergänzung des Strafgesetzbuchs durch Strafbestimmungen für das amerikanische Duell. Der Antragsteller begründete den Antrag, Dirichlet erwähnte einen Einzelfall, welcher dringend zur Aenderung der Militärgerichtsordnung auffordere. Minister v. Puttkamer erklärte, die Bundesregierungen hätten sich mit der Duellfrage noch nicht beschäftigt, er persönlich glaube, mit den Strafbisziplinarmaßnahmen sei die Frage nicht lösbar. An der weiteren Debatte nahmen Dr. Köhler, Dirichlet, Frhr. v. Langwerth-Simern und Minister v. Puttkamer Theil. Der Antrag geht an eine Kommission von vierzehn Mitgliedern.

Berlin 13. Dez. Der Kriegsminister verlas in der heutigen Sitzung der Militärkommission ein Schreiben des Auswärtigen Amtes, wonach der Reichskanzler, auch wenn er in Berlin wäre, Mittheilungen über die auswärtige Lage über Bekanntes hinaus nicht würde machen können, ohne in der unabgeklärten Situation die deutsche Friedenspolitik zu schädigen. Windthorst erklärte,

die Mittheilung werde die Grundlage für eine Spaltung des Centrums bilden; indessen müsse eine eventuelle Verminderung der Rüstung nach Veränderung der Lage gesetzlich festgestellt werden. v. Helldorf drohte im Falle einer Ablehnung mit der Auflösung des Reichstags, einem Konflikt und einer Aenderung der Verfassung, worauf Windthorst erklärte, ein innerer Konflikt würde das Reich dem Auslande gegenüber schwer schädigen. Die Generaldebatte wurde beendet und morgen beginnt die Spezialdebatte.

Ausland.

London, 11. Dezbr. Die Königin Victoria hat dem Fürsten Alexander von Battenberg das Großkreuz der militärischen Klasse des Bath-Ordens verliehen. — Die englische Regierung hat in Konstantinopel erklären lassen, daß sie die Pforte bei ihrem Bestreben für die Candidatur des Fürsten von Mingrelien und für die Neubildung der Regentschaft nicht unterstützen werde. Sie halte jenen Kandidaten für ungeeignet, auch lasse sich ein rechtlicher Anlaß für Umformung der Regentschaft nicht anführen.

Rom 13. Dez. Bei dem heute stattgehabten Leichenbegängniß des verstorbenen Premierministers Minghetti war der König durch seinen Bruder, den Herzog von Aosta, vertreten. Die Präsidenten der Kammer, der jetzige Ministerpräsident Graf Robilant und andere Würdenträger hielten die Zügel des Bahrtuches; zahlreiche Mitglieder des Clerus schritten dem Leichenwagen voran; eine sehr große Menge Leidtragender folgte. Die Leiche wurde in einer Kapelle nächst dem Bahnhofe beigelegt; sie wird nach Bologna überführt werden.

Wien 14. Dez. Die Bulgaren-Deputation erhielt von Lombanow die Mittheilung, daß man sie in Petersburg nicht empfangen werde. Deshalb reist die Deputation von hier zunächst nach Berlin und von dort nach London, Paris und Rom. Prinz Reuß empfing gestern die Deputation und sicherte ihr den Empfang in Berlin zu.

Sofia, 12. Dez. Die russische Regierung hat dem hier zurückgebliebenen Sekretär der russischen Agentur, Samow, befohlen, sich zur Abreise bereit zu halten.

Petersburg, 12. Dezbr. Der „Grashdanin“ verzeichnete gestern als angeblich bereits beschlossene Sache die Ersetzung des Herrn von Giers durch Schwaloff. Auch der Unterrichtsminister Deljanoff solle einen andern Posten im Reichsrath erhalten. Das Blatt fügt das durchaus ungläubhafte Gerücht hinzu, Giers sei für den Postfachposten in Berlin bestimmt. Außerdem behauptet der Grashdanin, die Candidatur des Mingreliers würde durch Rußland nicht aufrechterhalten werden. — Alle diese Meldungen wurden von der Censur gestrichen.

Verschiedenes.

© Sinsheim, 15. Dezember. Die von dem Landw. Bezirksverein Sinsheim auf Sonntag den 12. d. M., Nachmittags in der Restauration Fink in Hoffenheim anberaumte Landw. Besprechung war von Landwirthen und Freunden der Landwirtschaft aus Hoffenheim, Zuzenhäusern, Sinsheim, Michelfeld und anderen Orten sehr zahlreich besucht und konnte der geräumige Saal mit Nebenzimmern die Theilnehmer nicht alle fassen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vereinsvorstand Herrn Oberamtmann B e t e r,

hielt der Vorstand der landw. Winterschule, Herr Landwirtschaftslehrer Wunderlich von Eppingen, den einleitenden Vortrag über Rindviehzucht anknüpfend an die bei der Landesganzviehhausstellung im September d. J. in Karlsruhe gemachten Erfahrungen und Wahrnehmungen. Redner verstand es, die Anwesenden durch seinen klaren gebiegenden Vortrag auf alles das aufmerksam zu machen, was zu einem rationellen Betrieb der Viehzucht nach den heutigen Verhältnissen notwendig ist. Der Landwirth sei gehalten, gerade jetzt diesem wichtigen Theile der Landwirtschaft seine volle Aufmerksamkeit zu schenken, wenn er daraus den Nutzen ziehen wolle, den die Viehzüchter in andern Gegenden des Landes längst schon hätten. Die gemachten Vergleiche mit andern Ländern wie der Schweiz, Holland, England beweisen, wie hohe Erträge die rationelle Betrieb der Viehzucht in diesen Ländern abwerfe. Wollen wir unsere einheimischen Viehschläge verbessern, so sei unsere erste Aufgabe, daß die Landwirthe und vornehmlich auch die Gemeinden, die zur Zucht geeigneten Vater- und Mutterthiere auswählen und mit der Zucht fortfahren, bis durch mehrere Generationen hindurch wir unseren Viehstand auf die Höhe gebracht haben, wie dies in verschiedenen Bezirken des bad. Oberlandes und der Saar schon lange der Fall ist; es müssen also echte Simmenthaler Fahren und Kalbinnen angekauft werden, welche bekanntermaßen alle die Eigenschaften am meisten vereinen, die von den Thieren heutzutage gefordert werden. Auf die Aufzucht der jungen Thiere übergehend, machte Redner die Viehzüchter auf alle die Fehler aufmerksam, die trotz allen Belehrungen zum größten Schaden der Viehbesitzer immer noch gemacht werden und erörterte klar und deutlich, wie die Aufzucht nach den Verhältnissen der Kleinbauern am besten gelinge. An der Hand der vom landw. Bezirksverein zur Verfügung gestellten Thierabbildungen erklärte Redner den Anwesenden vor Schluß seines Vortrags, wie ein musterhaftes Thier heutzutage beschaffen sein müsse, und welche Grundzüge bei den staatlichen Prämierungen von Rindvieh eingehalten werden. Durch die Anwendung des Lydin'schen Maßstodes bei diesen Prämierungen sei jede Parteilichkeit und Bevorzugung geradezu unmöglich; hier sprechen nur als maßgebende Faktoren die Zahlen und könne jeder Landwirth selbst mit Hilfe dieses Stodes berechnen, ob er ein preiswürdiges Thier besitze. Dem Vortragenden folgte für den klaren Vortrag der Dank und die Anerkennung der Zuhörer. Nun ergriff Herr Oberamtmann Becker das Wort, um nach der Tagesordnung die Prämien und Weggelde anlässlich der staatlichen Prämierung von Rindvieh an die Prämiierten zu vertheilen. Aus den einleitenden Worten konnten wir vernehmen, wie sehr die Gr. Regierung seit Jahren bestrebt ist, die Interessen der Landwirthe zu fördern und zu heben und sollte deshalb jeder Landwirth nach Kräften sich bemühen, der großen Vergünstigungen und Vortheile, die ihm geboten werden, sich auch theilhaft zu machen. Der geehrte Vereinsvorsitzend wies durch Zahlen nach, daß nach der Anzahl der Prämien und des Wertes derselben der Amtsbezirk Sinsheim den fünften Platz bei der Landesganzviehhausstellung in Karlsruhe erhalten, ein Beweis, daß die Viehzucht in demselben schon wesentliche Fortschritte gemacht habe. Wenn auch hievon der größere Theil den einen Theil des Amtsbezirks bildenden landw. Bezirksverein Redarbischofsheim treffe, so dürfe dies die Landwirthe diesseitigen Bezirks nicht abhalten, Alles anzubieten, um in der Viehzucht auf die gleiche Höhe zu kommen; der Lohn für die Mühe und Arbeit kann dann nicht ausbleiben. Wir schließen mit dem auch in der Versammlung zum Ausdruck gebrachten Wunsche, daß die Landwirthe das, was sie bei dieser Besprechung gehört und erfahren haben, auch beherzigen und befolgen möchten! Der landw. Bezirksverein Sinsheim und die demselben als Berater zur Seite stehenden sachkundigen und erfahrenen Landwirthe werden seine Mühe und Zeit scheuen, auf dem Gebiete der Viehzucht von Jahr zu Jahr immer mehr vorwärts zu kommen.

+ Aus dem Amtsbezirk, 14. Dezbr. Der „Epp. Vb.“ bringt heute einen landw. Bericht, welcher im Wesentlichen auch in unserem Bezirke Anwendung finden dürfte. „Der Stand der Winterjaaten hat sich in Folge des günstigen Wetters im Spätherbst vortheilhaft entwickelt. Gar manches Samenorn lag bei der großen Trockenheit des Frühherbites noch schlummernd in der Erde, jetzt aber sind sämmtliche Samenkörner aufgegangen und die Roggen- wie die Spelzfaat steht vollkommen dicht. Dieselbe hat sich auch bestens bestockt und wird den Unbilden des Winters Trotz zu bieten im Stande sein. Auch die Kapsfaat und der Klee zeigen einen recht befriedigenden Stand. Die Landwirthe sollten jetzt mit einer Kopfdüngung, aus Gyps bestehend, dem Klee vortheilhaft zur Seite stehen. Im Dezember zeigt sich eine solche Düngung am wirksamsten. Da auch in diesem Herbst wieder, wenn auch nicht gerade in unserem Bezirke, der Obstbau eine gute Rente abwarf, so sollten die Obstbaumzüchter ernstlich bestrebt sein, die Obstbäume nicht nur zeitens zu pflanzen und zu düngen, sondern auch neue Obstbaum-Anlagen herzustellen.“

± Babstadt, 14. Dez. Das Ergebnis der am 3. d. Mts. hier vorgenommenen Viehzählung ist folgendes: 27 Pferde, 212 Stück

Rindvieh, 149 Schafe, 124 Schweine, 56 Ziegen, 14 Stöcke Vienen, 142 Gänse, 27 Enten, 145 Tauben und 623 Hühner. Während der letzten Herbstbestellung waren im ganzen durchschnittlich 49 Kühe angespannt. Die Gesamtzahl aller vorhandenen Kalbinnen beträgt 71, wovon 47 unter 1 1/2 Jahr alt sind.

— Unser Großherzog hat der Arbeiterkolonie **Antenbud** 150 Mark als Weihnachtsgeschenk verwilligt.

— Mit Genehmigung der Groß. Regierung veranstaltet der Badische Militärvereinsverband eine Silberlotterie, wobei 60,000 Loose à 1 Mk. zur Ausgabe gelangen und Silberpreise im Werthe von zusammen 30,000 Mk. zur Verloosung kommen. Der Reinertrag kommt den kampfleidenden alten Soldaten zu Gute. — Herr Hoflieferant Karl Biegenzer in Karlsruhe hat den Vertrieb der Loose übernommen.

— Aus Baden. Bei einem am Freitag Abend in Wiesloch ausgebrochenen Brande wurden die Wohnhäuser des Waldhüters Wies und des Tagelöhners Wolf vollständig in Asche gelegt. — In Duden starb dieser Tage unerwartet rasch infolge eines Schlaganfalls, Buchdruckereibesitzer Karl Lind, eine auch hier in Sinsheim s. Z. bekannt und beliebt gewesene Persönlichkeit. — Ebenfalls auf dieselbe Weise und fast zu gleicher Zeit ist in Mannheim der Buchdruckereibesitzer und Herausgeber des „Mannh. Journ.“, J. W. Walther, gestorben. — Ebenfalls erhielt der Maschinist auf einer Vaggonmaschine im neuen Hafen durch den Hebel der Maschine einen solch wichtigen Schlag auf den Mund, daß dem Unglücklichen der Unterkiefer mehrfach gebrochen wurde und er außerdem einige Zähne am Oberkiefer einbüßte. — In der Reibbahn der Dragonerkaserne zu Karlsruhe stürzte Lieutenant v. P. von Pferde und brach einen Arm. — Der Schlosser Fromholz daselbst, welcher kürzlich von einigen Maurergehellen schwer verletzt wurde, ist nunmehr seinen Verletzungen erlegen. — Heubändler Ziegler von Weingarten hat, zerrütteter Vermögensverhältnisse halber, sich im Durlacher Walde und in Wäfflingen eine 29jährige Frau in einem Anfall von Geistesstörung erhängt. — Altmüller Rehm in Duchslingen gerieth beim Abstellen der Transmission in das Räderwerk und starb nach wenigen Stunden an den hiebei erlittenen schweren Verletzungen. — In Engen brannte das Dekonomiegebäude der Gebr. Gieber zur „Sonne“ vollständig nieder. Nur das Vieh konnte gerettet werden und kostete es große Mühe, die Nachbargebäude zu schützen.

— Trotzdem Deutschland für Militärzwecke enorme Summen ausgibt, so steht es in kultureller Hinsicht obenan. Denn es opfert für Kriegszwecke nur dreimal so viel wie für Unterrichtszwecke, England gibt viermal, Frankreich elfmal und Rußland 31 mal so viel aus.

— Seit dem 10. Oktober d. J. brauchen die Kameruner nur ihr Geld mit dem Bildniß des Kaisers Wilhelm und dem deutschen Reichswappen anzusehen, um zu wissen, wem sie angehören. An diesem Tage ist die deutsche Reichsmarkwährung in Gold, Silber und Nickel dort durch Kaiserliche Verordnung eingeführt worden. Landesüblich wurde seither dort nach Kru und Palmöl gerechnet; 1 Kru gilt = 20 Mark = 80 Liter Palmöl.

— Wie aus Wien gemeldet wird, ist die Wittve des kürzlich verstorbenen früheren Reichskanzlers Beust diesem jetzt im Tode nachgefolgt.

— An der Moskow-Wladislawsk-Eisenbahn ist die von Zefaterinodar nach Kawkaskaja fahrende Post herab und eine Summe von 70 000 Rubel Kronelder gestohlen worden. Der Postillon und ein Beamter wurden ermordet.

— (Lasset die Kindlein zu mir kommen.) Am Samstag früh eilte die kleine Tochter eines der Aussteller auf der Weihnachtsmesse zu Berlin im Architektenhause auf ihren Lieblingsplatz, einen Schaukelstuhl los, als sie plötzlich zurückprallte und zu ihrer Mama lief, der sie zuströmte: „Mama, auf dem Schaukelstuhl sitzt ein Soldat!“ Die Mama blickte hin und sah den Grafen Molke, welcher sich sinnend in dem Stuhl wiegte. „Das ist Graf Molke,“ sagte die Mama, „geh hin und gib ihm ein Händchen!“ Das that denn auch die kleine treuherzige. Freundschaft beugte sich der Feldmarschall zu ihr herab und fragte: „Wie heißt Du denn, mein liebes Kind?“ „Ich heiße Clara Frippe.“ „Wo wohnst Du denn?“ „Nun, bei meiner Mama

in der Zimmerstraße.“ „So grüße Deine Mama hübsch von mir.“ Und die Kleine eilte, um den Gruß zu bestellen. Graf Molke aber kaufte den Stuhl. Wer weiß, welche Gedanken ihm beim Schaukeln auf demselben durch den Kopf gegangen sind!

Humoristisches.

— (Mit.) (Zwei Studenten läuten um Mitternacht bei großer Kälte einen ihnen mißliebigen Professor heraus). „Was gibts?“ — „Herr Professor, bei Ihnen steht ein Fenster offen!“ — „Wo denn?“ — „Eben da, wo Sie heraus schauen!“

— (Kindliche Anschauung). „Mutter! Die Kuh macht aber ein böses Gesicht — die gibt gewiß saure Milch!“

— (Druckfehler). . . Bei seinem einfachen Sinn war er im Stande, noch als Greis an einem schlichten Kindermädchen (r) gefallen zu finden.

— (Deßwegen?) Sonntagsjäger (der endlich einen Hasen getroffen): „So, genug für heut' denn wenn ich noch einen treff', glaubt meine Alte, sie seien gelaut!“

★ Zu Weihnachte!

S' Portemonnaie uff, Leitche, die Weihnachte sin vor de Dhier. Wer noch im Unklare is, wie'r sei' Geld am Beste a'legt, nimm e Zeitung in die Hand, do kriegt'rs klar gemacht. Unser Geschäftsleit verkaafe wider Alles aus. Sie setze sich zwar sunst aach nett uff ihr Baar, awer uff die Weihnachte is'n Alles faal. Es braucht Niemand sei' Christkindcher von Auswärts zu beziehe, möcht ich mer noch zu sage erlawe. Unser hiesige Geschäftsleit kenne mit Allem diene, Herz was begehrte! Wann Wohlthätigkeitsbazar oder e Bescheerung for arme Kinder is, waas mer aach wo se wohne. Also, ka' Geld fortgetrage un hier gelosse, Leitche. Nor nett geblaabt, annerstwo dhert mer billiger kaafe. 's schent Kaner was eweg, mag'r wohne wo'r will. Wann Kaner von Auswärts was bezieht, muß's nemme wie's is. Is'r a'gichmiert, fengt'r a' zu reclamieren, was'm gewöhnlich nix hilst. 's schadt kaam nix, wann'r aach in E'kaaf e bisje Lokalpatriotismus treibt, un wann'r so hoch steht wie'r will. Lewe un lewe lasse, des is die Hauptfach. Awer ka' Geld fortgetrage aus'm Städtle, des is mei' Wahspruch.

Österreichische 1858er (Credit) Loose. Die nächste Ziehung findet am 3. Januar 1887 statt. Gegen den Coursverlust von ca. 5 Mark pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 30 Pfg. pro Stück.

Kürnberg, 11. Dez. (Hopfenbericht). Der Export fuhr auch diese Woche fort ziemlich viel zu kaufen, doch haben die Preise hiebei nichts profitirt denn Exportwaare wird nach wie vor von Mt. 11 bis 20 gehandelt. Der dieswöchentliche Umsatz beziffert ca. 4000 Ballen; die Zufuhren lassen zwar bedeutend nach, doch mügen dieselben diese Woche ca. 2500 Ballen betragen. Wirkliche prima Hopfen, wovon jedoch nur wenig vorhanden, bleiben gefragt.

Rußland, 12. Dez. (Tabakbericht). Im Laufe verfloßener Woche wurde sämmtlicher Tabak hier aufgelauft. Der Preis per Zentner bewegte sich zwischen 18 und 23 Mark, je nach Qualität. Das Produkt ist durchschnittlich schön und sind die Produzenten deshalb nicht recht mit dem Preis zufrieden; da besonders auch anderwärts höhere Preise erzielt wurden.

Schiffahrtsnachrichten.

Bremen, 7. Dez. Der Postdampfer „Ems“, vom Nordd. Lloyd in Bremen, ist gestern 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Hamburg, 7. Dez. „Gothia“, 27. Nov. von Stettin nach Newyork, 1. Dez. von Gothenburg weiter; „Rugia“, 29. Nov. von Hamburg nach Newyork, 1. Dez. von Havre weiter; „Westphalia“, von Newyork kommend, 2. Dez. in Hamburg angekommen; „Bohemia“, 3. Dez. von Newyork nach Hamburg; „California“, auf der Reise von Hamburg nach Newyork, 3. Dez. Dover passiert; „Allemania“, 24. Nov. von Hamburg nach Westindien, 3. Dez. von Havre weiter; „Francia“, von Westindien kommend, 4. Dez. in Hamburg angekommen; „Australia“, von Newyork kommend, 4. Dez. Dover passiert; „Moravia“, 5. Dez. von Hamburg nach Newyork; „Saxonia“, 2. Dez. von Hamburg nach Mexico, 5. Dez. von Havre weiter; „Gellert“, 26. Nov. von Newyork nach Hamburg, 6. Dez. von Cherbourg weiter; „Bavaria“, 6. Dez. von Hamburg nach Westindien; „Taormina“, ab Hamburg, 29. Nov. in Newyork angekommen; „Maetia“, 22. Nov. von Hamburg, 6. Dez. in Newyork angekommen.

Frankfurter Geldcours vom 13. Dez.

20 Franken-Stücke	16. 18—19
Engl. Sovereigns	20. 33—35
Dollar in Gold	4. 16—20
Russische Imperials	16. 65—69
Dukaten	9. 55—60

Bekanntmachung.

Die Aufstellung des Verzeichnisses der zum Stimmrecht auf den Kreisversammlungen berufenen Groß-Grundbesitzer betr.

Nr. 55 359. Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 3. November d. J. bringe ich nachfolgend das Verzeichnis der zur Teilnahme an der Kreisversammlung angemeldeten Großgrundbesitzer des Kreises mit dem Aufügen zur allgemeinen Kenntniß, daß etwaige Einsprüche gegen dasselbe binnen 8 Tagen bei dem unterzeichneten Kreishauptmann anzubringen und zu begründenden sind.

Heidelberg, 10. Dezember 1886.

Großh. Kreishauptmann:
v. Scherer.

1. Prinz Karl von Baden, Großh. Hoheit in Karlsruhe.
2. Freiherr Karl von Benningen zu Eichersheim.
3. Graf Max von Helmstadt zu Neckarbischofsheim.
4. Seine Durchlaucht Alfred Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg auf Schloß Langenzell.
5. Freiherr August von Gemmingen-Hornberg zu Michelsfeld.
6. Freiherr Alfred von Degensfeld, Königl. Preuß. Generalleutnant a. D. zu Karlsruhe.
7. Graf Friedrich Wolfgang von Verlichingen zu Karlsruhe.
8. Freiherr Karl von Göler von Mauer zu Schatthausen.
9. Freiherr Wilhelm Pleikart von und zu Gemmingen, Gr. Oberkammerherr zu Karlsruhe.
10. Freiherr Franz Ludwig von Bettendorf zu Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Nr. 13 496. Das Gr. Amtsgericht Sinsheim erließ unter Heutigem nachstehend veröffentlichten

Beschluß:

Die Wittve des Landwirths Valentin Köhler Elisabetha geb. Kroß in Eschelbach hat um Einweisung in den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, falls nicht binnen 4 Wochen Einsprüche hiergegen hier vorgebracht werden.

Sinsheim, den 6. Dezember 1886.

Der Gerichtsschreiber
Großherzoglichen Amtsgerichts:
Häffner. [1868]

Bekanntmachung.

Nr. 13 495. Das Großherzogliche Amtsgericht Sinsheim erließ unterm Heutigem nachstehend veröffentlichten

Beschluß:

Die Wittve des Lünchers Friedrich Vetter, Marie geb. Gernhäuser in Hilsbach, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, falls nicht binnen 4 Wochen Einsprüche hiergegen hier vorgebracht werden.

Sinsheim, 6. Dezember 1886.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Häffner. [1853]

Bekanntmachung.

Nr. 17 340. Die Ehefrau des Martin Zeller, Karolina geb. Bürkert in Treschklingen, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Dienstag, den 25. Januar 1887,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 11. Dezember 1886.
Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts:
[1884] Dörzbacher.

Erbsen & Linsen
bei **Wilh. Scheeder.**

Ein Gemüse- & Obstgarten

in der Nähe der Eisenbahn ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Exp. d. Bl.

A. Schilling,

Uhrmacher,

empfiehlt in nur guten Qualitäten:
Neue Cylinderuhren von Mk. 12 an.
Silb. Remontoiruhren von Mk. 22 an.
Gold. Remontoiruhren von Mk. 36 an.

Regulateure, Wanduhren, Wecker sehr billig.

Große Auswahl in Goldwaaren und Uhrketten.

Silberne Es- und Kaffee-Löffel. Alles in reeller Waare unter Garantie.

Wer gut und billig kaufen will, wende sich vertrauensvoll an obige Firma! (1883)

Cigarren-Spizen, Cigarren-Stuis, Börsen, Dosen, Holzpfaffen, Spazierstöcke

in großer Auswahl billigt bei **Wilh. Scheeder.** [1875]

Fächer! Fächer!

in schöner Auswahl eingetroffen. (1886) **Jac. Doll.**

Frische Schellfische sind heute eingetroffen bei (1885) **Wilh. Scheeder.**

Brantschleier abgepaßt und am Stück,

Brautkränze, Muster-Corsetten

auch für Kinder, frisch eingetroffen bei **Marie Freudenberg,** Eisenbahnstraße.

Danksagung.



Für die uns von allen Seiten gewordene herzliche Theilnahme an dem unersehlichen Verluste unserer nun in dem Herrn ruhenden, innigst geliebten Tochter und Schwester

Pauline Kirsch,

für die zahlreichen Blumenspenden und ehrenvolle Beichenbegleitung, und insbesondere für die erhebenden Trauergesänge des verehrlichen Gesangsvereins „Sängerbund“ sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Da i s b a c h, 14. Dezember 1886.

Georg Kirsch, Hauptlehrer.
Friedrich Kirsch.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Sonntag, den 19. Dezember 1886, Nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im „Rössel“ zu Hilsbach landwirthschaftliche Besprechung statt, bei welcher Herr Nerlinger, Vorstand Gr. Obstbauschule den einleitenden Vortrag über Obstbaumzucht und Obstbau halten wird.

Die Mitglieder des Vereins und die Freunde der Landwirthschaft werden zum zahlreichen Erscheinen freundlichst eingeladen.

Sinsheim, den 12. Dezember 1886.

Vereinsdirection.

Becker.

Uebslein.

[1867]

Sigmund Reinach

Sinsheim.

Eisenbahnstraße.

Sämmtliche Borräthe

in:

Damen-Mäntel, Winter-Ueberzieher, Joppen, ganze Anzüge in Buckskin

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Patent-Panzer-Kassenschränke.



Diese neuen, mit Patent-Panzerung versehenen Geld-, Bücher- und Documentenschränke in jeder Möbelform und zum Einmauern-Gewölbe und Comptoir-Einrichtungen, sind garantirt der größte Schutz gegen Feuer und Einbruch und widerstehen den raffiniert konstruirten Bohr- und Brechwerkzeugen. Das pat. Sicherheitschloß ist der höchste Schutz gegen Diebe, da der Schlüssel nie, wie bei andern Sicherheitschloßern copirt werden kann.

Notarielle Urkunde über glänzend bestandene Feuerprobe, amtliches Gutachten unter Beiziehung

von Sachverständigen.

Zeugnisse von vielen Gemeindebehörden unserer Gegend, sowie von Hamburg, Buenos-Ayres, Lunis, Melbourne etc. etc. stehen gerne zur Verfügung.

Kassetten jeder Größe mit Geheimboden und Vorrichtung zum An- und Losschließen liefert billigt

Daub's Geldschrankschlosserei und mechanische Werkstätte
Heidelberg, Dreikönigstraße.

(1613)

Karl Schumb, Schuhmacher,

Hauptstraße (neben der Bierbrauerei Schaubek),
empfiehlt sein Lager aller Sorten



Herren-, Damen- und Kinderschuh-Waaren,

Watt- und Zugschäfte zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Bei jetziger Bedarfszeit

empfehle:
Feinst gest. Zucker,
schöne Mandeln, Citronat,
Orangeat,
Citronen, Vanille,
Rosinen, Corinthen, Anis,
Potasche, Hirschhornsalz,
Confect-Mehl,
 rein gemahlene Gewürze
 etc.

in feinsten frischer Waare
 billigst

[1877] **C. Spiegel.**

Süßfreie Anilinfarben

in Paketen
 empfiehlt die Apotheke in Sinsheim.

Unversälfchten,
reinen Thee,
 auch in Paketen,
 empfiehlt die Apotheke in Sinsheim.

Süßemittel

wie:

Malzbonbons,
Emser Pastillen,
Salmiak-Pastillen,
Sibischzucker,
Süßensaft,
Süßenthee &c.

empfehlen die Apotheke in Sinsheim.

Frostmittel

sowohl für aufgebrochene
 als nicht aufgebrochene Frostbeulen
 empfiehlt die Apotheke in Sinsheim.

Kenchhustenmittel

(Blauer Süßent) als vorzüglich anerkannt in Flaschen
 zu 50 Pfennig und 1 Mark
 empfiehlt die Apotheke in Sinsheim.

Alle zur Weihnachts- und
 Confectbäckerei nöthigen
 Artikel wie:

Zucker, Zimmt, Mandeln &c.
 billigst bei **Hugo Seufert.**

Neue pugl. Mandeln,
Pomeranzenschaalen,
Neues Citronat,
Gries-Zucker,
Selbstgestoßenen Zucker,
 garantiert reine selbstgemahlene
Gewürze, Anis, Potasche,
Hirschhornsalz &c.

Alles in bester Qualität billigst
 bei **Wilh. Schröder.**



Die Familienväter können
 ihre Sorgfalt und Liebe für die
 Ihrigen nicht angemessener betätigen
 als durch die Versicherung ihres
 Lebens — eine solche Urkunde ist
 das Beste

Weihnachts-Geschenk.

Zu jeder Auskunft und Vermittlung
 der Anträge ist gerne bereit der
 Vertreter der Allgemeinen Versicherungs-
 Anstalt im Großherzogthum
 Baden in Karlsruhe

August Carl, Sinsheim.

Corsetten

in größter Auswahl frisch eingetroffen,
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
 [1839] **H. Rusch.**

K. Blum, Sinsheim.

Um meinen verehrlichen Kunden in ganz besonderem
 Entgegenkommen Gelegenheit zu geben, ihre Weihnachtsein-
 käufe so vortheilhaft als möglich bewerkstelligen zu können, em-
 pfehle ich als ganz außergewöhnlich billig:

1 Posten doppelbreite rein wollene Kleiderstoffe,
 früher Mk. 3.— jetzt Mk. 1.50 pr. Meter,

1 Posten einfachbreite rein wollene Kleiderstoffe,
 früher Mk. 1.70 jetzt Mk. 1.— pr. Meter,

1 Posten doppelbreite halbwollene Kleiderstoffe,
 früher Mk. 1.70 jetzt Mk. 1.— pr. Meter,

1 Posten doppelbreite halbwollene Lama I.,
 früher Mk. 1.50 jetzt Mk. 1.— pr. Meter,

gute Double-Ueberzieher,
 früher Mk. 20, jetzt Mk. 14.—

schwere Loden-Joppen,
 früher Mk. 10, jetzt Mk. 6.—

Außerdem empfehle mein großes Lager: **Tuche,**
Buckskin, Ueberzieherstoffe, Cachemire, Aus-
stattungs-Artikel, Vorhangstoffe, Cachenez, Ta-
schentücher, Damenmäntel, Regenschirme zu den
 billigsten Preisen.

K. Blum, Sinsheim.

Herren-, Damen- und Kinder-Kragen,
Manschetten, Cravatten, Halsbinden,
Pavallieres, seidene Foulards & Chälchen,
Chemillentücher,

farbige & weiße Rüsche, Handschuhe &c.
 empfiehlt zu billigsten Preisen

[1840]

H. Rusch.

Dresdener Christbaum-Confect

1 Kiste enthält circa 450 Stück
 versendet gegen 3 Mark

H. Wiese, Dresden, Caulbachstrasse 33.

Spar- und Waisenkasse Sinsheim.

Annahme von Spar- und Mündelgeldern unter Bürgschaft der S i a d t-
 gemeinde S i n s h e i m.

Gewährung von Darlehen zu billigem Zinsfuß, sowie Abhandlung
 von Biegschaftskaufschillingen unter günstigen Bedingungen.

Die Kasse befindet sich bei Herrn Kaufmann **E. Speiser.**

Baden-Badener Loose

(Ziehung unwiderruflich vom 27.—29. Dez.)
 à 6 Mk. 30 Pfg. sind noch zu haben in der
 Buchdruckerei von **G. Becker in Sinsheim.**

Auflage 344,000; das verbreitete
 alle deutschen Blätter
 überhaupt; außerdem erscheinen
 Uebersetzungen in zwölf frem-
 den Sprachen.



Die Modenwelt.
 Illustrierte Zeitung
 für Toilette und
 Handarbeiten. Mo-
 natlich zwei Num-
 mern. Preis viertel-
 jährlich Mk. 1.25
 — 75 Kr. Jähr-
 lich erscheinen:
 24 Nummern mit Toi-
 letten und Hand-
 arbeiten, enthaltend
 gegen 2000 Abbildungen mit Beschrei-
 bung, welche das ganze Gebiet der
 Garderobe und Leibwäsche für Damen,
 Mädchen und Knaben, wie für das

gartere Kindesalter umfassen, ebenso
 die Leibwäsche für Herren und die Bett-
 und Tischwäsche &c., wie die Handar-
 beiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern
 für alle Gegenstände der Garderobe
 und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen
 für Weiß- und Buntstickerei, Namens-
 schiffen &c.

Abonnements werden jederzeit angenom-
 men bei allen Buchhandlungen und
 Postanstalten. — Probe-Nummern gratis
 und franco durch die Expedition, Ber-
 lin W, Potsdamer Str. 38; Wien I,
 Operngasse 3. [126]

Den seit Jahren als vorzüglich bewährten
Holländ. Rauchtabak, dessen
 süßenduftiges Lob notariell bestätigt wurde,
 erhält man echt nur direct vom Fabrikanten
**B. Becker in Sooson a. Harz, 10 Pfd. lose in
 ein.beutel 3 Mk. 50. Garantie: Zurücknahme.**

Redaction, Druck und Verlag von **G. Becker in Sinsheim.**

Carl Strittmatter

Möbelhandlung in Hoffenheim

verkauft unter Garantie fortwährend
 selbstverfertigte Möbel zu sehr billigen
 Preisen. **Zugleich empfiehlt**
 derselbe seine Möbelwagen zu Um-
 zügen. [334]

Das größte

Bettfedern-Lager

von **C. F. Kehnroth, Hamburg**
 versendet zollfrei gegen Nach-
 nahme (nicht unter 10 Pfund)
 neue Bettfedern für 60 Pf. das
 Pfund, sehr gute Sorte 1,25 Pf.,
 Prima Halbdaunen 1,60 u. 2 Mk.
 Bei Abnahme von 50 Pfund
 5% Rabatt.
 Jede nicht convenirende Waare
 wird umgetauscht.

Eine enorme Verbreitung, wie
 sie kein anderes Heilmittel auch
 nur annähernd erreichte, hat die
 bekannte Homeriana-Pflanze ge-
 funden. Anfänglich bekämpft und
 verdächtigt, später von medi-
 zinischen Autoritäten wärmstens
 empfohlen, hat dieselbe heute
 eine Verbreitung gefunden, wie
 kein zweites Heilmittel, was ledig-
 lich ihrer vorzüglichen Wirkung
 bei Krankheiten der Lunge und
 des Halses (Schwindsucht, Asthma,
 Kehlkopfleiden) zuzuschreiben ist.

Die Brochüre über jene Pflanze
 erhält man unentgeltlich und
 jedes Packet für M. 1. 20 durch
 das Central-Depot dieser Heil-
 pflanze von Herrn **Albert**
**Wolffsky, Berlin N., Temp-
 linerstrasse 12.** (1882)

Antwerpen: Silberne Medaille;
 Zürich: Diplom.
 Goldene Medaillen:
 Nizza 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder
 ohne Expression, Mandoline, Trom-
 mel, Glocken, Himmelsstimmen,
 Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Ne-
 cessaires, Cigarrenständer, Schwe-
 zerhäuschen, Photographiealbums,
 Schreibzeuge, Handschuhkasten,
 Briefbeschwerer, Blumenvasen, Ci-
 garen-Etuis, Tabaksdosen, Ar-
 beitstische, Flaschen, Biergläser,
 Stühle etc., Alles mit Musik. Stets
 das Neueste und Vorzüglichste,
 besonders geeignet zu Weihnachts-
 geschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern
 (Schweiz.)

In Folge bedeutender Redu-
 ction der Rohmaterialpreise be-
 willige ich auf die bisherigen An-
 sätze meiner Preislisten 20% Rabatt
 und zwar selbst bei dem kleinsten
 Auftrage.

Nur directer Bezug garantiert
 Aechtheit; illustrierte Preislisten
 sende franco. [165]

Sehr guten schwarzen und grünen Thee

empfehlen **C. Spiegel.**

Unserer heutigen Auflage liegt ein
 Preisverzeichnis empfehlenswerther
 Weihnachtsgeschenke aus dem Ver-
 lage der **Dorn'schen Buchhandlung**
 in Ravensburg (Württ.) bei.